

DEBATE: Demokratische Diskussionen dort stärken, wo sie stattfinden

Kristin Lehmann, Till Stetefeld & Johannes Kemnitz

Ein 15-Jähriger scrollt durch eine politische Diskussion auf seinem Smartphone. Unter einem Beitrag zur Klimapolitik häufen sich Kommentare. Einige argumentieren sachlich, andere provozieren, relativieren oder greifen Personen direkt an. Der Jugendliche liest mit. Er hat eine Meinung, kennt Argumente, doch tippt nichts. „Das eskaliert eh“, sagt er später, „da bringt es nichts, was zu schreiben.“

Diese Erfahrung teilen viele junge Menschen. Soziale Netzwerke sind für sie zentrale Orte politischer Meinungsbildung: „Social Media (74 %) sind mit großem Abstand der Ort, an dem junge Menschen politische Informationen aufnehmen – noch vor der Familie (58 %), Schule (60 %) oder Freund:innen (54 %)“ (Weiser et al., 2025, S. 5). Hier informieren sie sich, beobachten Diskussionen und entwickeln Positionen. Gleichzeitig erleben sie, wie schnell Debatten entgleiten können. Zwischen Information, Einfluss und öffentlicher Auseinandersetzung entstehen Unsicherheiten: Wie argumentiere ich? Wann widerspreche ich? Wie gehe ich mit Angriffen um? Und lohnt sich Beteiligung überhaupt?

Genau an dieser Schnittstelle arbeitet das Projekt „DEBATE – Demokratische Debattenkultur im digitalen Raum“.

Was ist DEBATE?

DEBATE ist ein Projekt politischer Bildung im digitalen Raum. Ziel ist es, demokratische Debattenkompetenz dort zu stärken, wo Menschen sich tatsächlich aufhalten und austauschen – auf der größten Debatteplattform der Welt: Reddit. Allein in Deutschland nutzen im Durchschnitt 16 Millionen Menschen pro Monat Reddit (Heidel, 2026). Das Projekt verbindet aufsuchende politische Bildung mit konkreter Mode-

rationspraxis. Es geht nicht nur darum, über Hassrede, Desinformation oder Polarisierung zu sprechen. Es geht darum, digitale Diskussionsräume aktiv zu gestalten, zu begleiten und gemeinsam mit jungen Menschen zu reflektieren und vor allem dort zu sein, wo sie sind.

In unserer Planung war ein zentrales Element der Aufbau und die Moderation eines thematischen Diskussionsraums auf Reddit. Dort sollten gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen, Fragen gestellt und Debatten angestoßen werden. Ein Jahr im Projekt haben wir die Strategie geändert. Wir verfolgen nun einen „aufsuchenden“ Bildungsansatz und tragen demokratische Diskussionskultur in die verschiedenen Subreddits¹. Ergänzt wird dies durch dialogische Formate wie „Ask Me Anything“-Sessions (AMA), in denen Expertinnen und Experten, Aktivistinnen und Aktivisten oder zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure direkt mit Nutzenden der Plattform ins Gespräch kommen.

Parallel dazu entwickelt DEBATE Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene sowie Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Wen wollen wir erreichen?

Im Mittelpunkt stehen junge Menschen unter 27 Jahren. Sie sind täglich online, konsumieren politische Inhalte und bewegen sich selbstverständlich in digitalen Öffentlichkeiten. Gleichzeitig fehlen oft sichere Räume und Gelegenheiten, um Debattenkompetenz bewusst zu entwickeln.

Darüber hinaus richtet sich das Projekt an pädagogische Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie zivilgesellschaftliche

Organisationen. Sie erhalten Impulse, Materialien und erprobte Methoden, um demokratische Diskussionskultur auch in ihren eigenen Arbeitsfeldern zu stärken. Gerade kleine zivilgesellschaftliche Organisationen wollen wir ermuntern, sich im digitalen Raum nicht nur zu präsentieren, sondern aktiv ins Gespräch zu kommen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Einbindung marginalisierter Perspektiven. Digitale Räume sind nicht für alle gleich sicher. Deshalb beschäftigt sich DEBATE gezielt mit der Frage, wie sogenannte „Safer und Braver Spaces“ im Netz entstehen können – also Räume, in denen sich marginalisierte Personen sicherer austauschen können oder Räume, in denen kontroverse Diskussionen möglich sind, ohne dass einzelne Gruppen systematisch abgewertet oder ausgeschlossen werden.

Was macht DEBATE aus?

Wir verstehen unseren Ansatz als aufsuchende politische Bildungsarbeit. DEBATE arbeitet direkt im digitalen Alltag junger Menschen. Das Projekt nutzt reale Plattformlogiken, reale Konflikte und reale Diskussionsdynamiken als Ausgangspunkt politischer Bildung.

Das Projekt kombiniert drei Ebenen:

- Erstens: Reale Online-Diskussionen, die sichtbar und moderiert stattfinden.
- Zweitens: Workshops, in denen Jugendliche typische Online-Phänomene, wie Meme-Kultur, parasoziale Beziehungen und zu Creatorinnen und Creatoren natürliches Diskussionsverhalten erlernen.
- Drittens: Qualifizierungsformate, die Erfahrungen aus dem digitalen Raum in pädagogische Praxis für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren übertragen.

Ein weiteres Merkmal ist die Verbindung von Online-Praxis und Reflexion. Im weiteren Projektverlauf sollen Teilnehmende in Workshops konkrete Diskussionsverläufe analysieren. Sie setzen sich dann mit typischen Strategien auseinander, etwa mit Provokation, Vereinfachung oder gezielter Verunsicherung. Gleichzeitig entwickeln sie eigene Handlungsstrategien: sachlich widersprechen, nachfragen, Grenzen setzen oder sich bewusst zurückziehen.

DEBATE versteht demokratische Debattenkultur nicht als idealisierten Zustand, sondern als Prozess. Konflikte gehören dazu, denn sie sind Ausdruck einer pluralistischen Gesellschaft und gelebter

Demokratie. Sie entstehen zwangsläufig, wenn vielfältige Meinungen, Werte und Lebensformen aufeinandertreffen. Entscheidend ist, wie mit ihnen umgegangen wird.

Aktuelle Schwerpunkte

Der Fokus liegt weiter auf dem Anstoß von Diskussionen durch inhaltliche Posts und der dazugehörigen gezielten Begleitung. Wir entwickeln AMA-Formate und sprechen dafür gezielt Menschen an, deren Stimmen im digitalen Raum selten zu hören sind. Ziel ist es, einen aktiven digitalen Raum mit klarer Moderationsstruktur und zielgruppenspezifischen Inhalten zu sichern.

Aktuelle Schwerpunkte sind das Herausarbeiten und Schärfen von Moderations-, Reaktions- und Deeskalationsstrategien im Netz, die dann wiederum in die Konzeption der Workshops und Materialien für junge Erwachsene und pädagogische Fachkräfte fließen.

Parallel werden Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene sowohl online als auch offline geplant. Die Nachfrage zeigt, dass das Thema digitale Debattenkultur als hoch relevant erlebt wird. Gleichzeitig werden Materialien weiterentwickelt und Konzepte für Fachkräfte erprobt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Aufbau von Austauschformaten mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren sowie Selbstvertretungen marginalisierter Gruppen. Diese Kooperationen stärken Perspektivenvielfalt und ermöglichen Empowerment im digitalen Raum.

Erfahrungen aus der Projektarbeit

DEBATE ist ein Innovationsprojekt gefördert durch „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zum Wesen eines Innovationsprojekts gehört es, Anpassungen vorzunehmen, wenn im Prozess Herausforderungen entstehen, die neue Lösungen benötigen. So mussten wir feststellen, dass der Aufbau eines Debattenunterforums (Subreddits oder kurz „Subs“) auf einer Plattform, die nur für Diskussionen existiert, nicht sehr sinnvoll erscheint. Wir haben daher den Fokus verschoben und uns in bestehende Subs eingebracht.

Herausstellen möchten wir die Erfahrung mit dem „Ask me Anything“-Format (AMA). AMA ist ein dialogisches Onlineformat, das ursprünglich aus der

Plattformkultur von Reddit stammt. Eine Person mit besonderer Erfahrung oder Expertise stellt sich dabei öffentlich den Fragen der Community. Nutzende können direkt Fragen posten, kommentieren oder Diskussionen anschließen. Bei DEBATE nutzen wir dieses Format, um politische Themen niedrigschwellig und dialogisch zu bearbeiten. Unsere Erfahrungen zeigen jedoch, dass AMAs im Kontext politischer Bildung eine sorgfältige Vorbereitung benötigen. Die Akquise geeigneter Gesprächspersonen sowie die inhaltliche Abstimmung sind zeitaufwendig, da das Format von der Authentizität und Offenheit der Beteiligten lebt. Gleichzeitig bieten AMAs großes Potenzial: Wenn die Gespräche gelingen, entstehen lebendige Diskussionsstränge, in denen unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden und sich Nutzende aktiv beteiligen. Besonders wertvoll ist dabei, dass Fragen nicht vorgegeben sind, sondern aus der Community selbst entstehen. So können Themen aufgegriffen werden, die junge Menschen tatsächlich beschäftigen. So werden demokratische Aushandlungsprozesse im digitalen Raum unmittelbar erfahrbar. In der Moderation zeigt sich, dass das Format gut geeignet ist, um respektvolle Diskussionen zu fördern und marginalisierte Perspektiven sichtbarer zu machen.

Die Projektpraxis zeigt, dass junge Menschen sehr differenziert über politische Themen sprechen können, wenn sie passende Rahmenbedingungen vorfinden. Wir beobachten, dass durch bestärkende Moderation mehr Perspektiven eingebracht oder bestärkt werden. So haben wir beispielsweise in unserem Projekt ein AMA mit einem katholischen Priester angeboten, das sehr polarisierend wahrgenommen wurde. Dennoch ist es uns gelungen, einen deeskalierenden Raum zu schaffen, in dem wir an die demokratische Werte in Diskussionen erinnern haben.

Wir wollen erreichen, dass Unterstellungen durch Nachfragen ersetzt werden und Argumente ausgeführt statt zugespitzt werden.

Die Erfahrungen aus der Projektarbeit zeigen jedoch auch, wie stark die Rahmenbedingungen politischer Bildungsarbeit von Förderstrukturen abhängen. Programme wie „Demokratie leben!“ ermöglichen erst, neue Ansätze für demokratische Teilhabe im digitalen Raum zu entwickeln und zu erproben. Gleichzeitig erleben wir, wie viele Projekte, derzeit eine Phase großer Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Förderbedingungen. Diese Unsicherheit wirkt sich unmittelbar auf die Projektarbeit aus, etwa durch befristete Beschäftigungsverhältnisse, erschwerte langfristige Planung und den Verlust von Fachwissen, wenn qualifizierte Mitarbeitende den Bereich verlassen müssen. Gerade in einer Zeit, in der

digitale Debattenräume zunehmend von Polarisierung, Desinformation und feindseliger Kommunikation geprägt sind, wäre ein Rückzug aus der Förderung demokratischer Bildungsarbeit ein fatales Signal. Projekte wie DEBATE zeigen, dass demokratische Diskussionskultur im digitalen Raum aktiv gestaltet werden kann: Sie braucht jedoch stabile Strukturen, verlässliche Förderung und langfristige Perspektiven.

Warum Unterstützung in diesem Bereich wichtig ist

Politische Meinungsbildung junger Menschen findet heute selbstverständlich in sozialen Netzwerken statt. Plattformlogiken, Dynamiken von Sichtbarkeit und Eskalation sowie algorithmische Strukturen prägen, welche Inhalte Aufmerksamkeit erhalten. Demokratische Bildung muss diese Realität ernst nehmen. Sie darf digitale Räume nicht nur als Risiko betrachten, sondern muss sie als gestaltbare Öffentlichkeiten verstehen. Projekte wie DEBATE zeigen, dass Moderation, Transparenz und Beteiligungskultur konkrete Wirkung entfalten können.

Unterstützung in diesem Bereich bedeutet, jungen Menschen Werkzeuge an die Hand zu geben, um sich informiert, reflektiert und selbstwirksam in digitale Debatten einzubringen. Es bedeutet auch, Schutzräume und klare Regeln zu etablieren, die demokratische Auseinandersetzung ermöglichen.

Anmerkungen

- ¹ Subreddits sind themenspezifische Unterforen auf der Plattform Reddit, die von Nutzenden erstellt werden, um Beiträge (Texte, Links, Bilder, Videos) zu diskutieren, zu teilen und durch Upvotes/Downvotes zu bewerten.

Literatur

- Heidel, A. (2026, 2. Februar). *Reddit Nutzerzahlen 2026: Wichtige Zahlen im Überblick*. Doofinder. <https://www.doofinder.com/de/blog/reddit-nutzerzahlen>
- Weiser, M., Fröhlich, P., Jost, P., & Fecher, H. (2025). *How to sell democracy online (fast)*. Das Progressive Zentrum & Bertelsmann Stiftung. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17098386>

Zu den Personen

Kristin Lehmann, Till Stetefeld und **Johannes Kemnitz** sind für Arbeit und Leben Thüringen e. V. in der politischen Jugendbildung tätig und entwickeln seit Jahren Bildungsangebote für die digitale Welt.